

Download

Julia Hammer

Politik kooperativ Klasse 7-8

Strafe in der Rechtsprechung



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer

Politik kooperativ Klasse 7-8

Strafe in der Rechtsprechung

**Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Politik kooperativ Klasse 7-8**

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7622>

Was ist kooperatives Lernen?

Beim kooperativen Lernen arbeiten die Schüler¹ als gleichberechtigte Lernpartner in Kleingruppen zusammen. Dabei werden kognitives und soziales Lernen miteinander verbunden: Neben den Lerninhalten kommt den sozialen Prozessen eine besondere Bedeutung zu – die Gruppenmitglieder entwickeln eine positive gegenseitige Abhängigkeit in dem Wissen, dass sie nur als wirkliches Team erfolgreich sein können. In der Kooperation nehmen die Schüler abwechselnd die Rolle eines Lehrenden und die eines Lernenden ein.

Kooperative Arbeitsformen im Unterricht

Kooperatives Lernen stellt eine große Bereicherung für den Unterricht dar: Im Austausch mit anderen erreichen die Schüler ein tieferes Verständnis der Inhalte; sie argumentieren, sie entwickeln und reflektieren Begriffe und Vorgehensweisen, sie vergleichen unterschiedliche Lösungswege und verwenden verschiedene Darstellungsebenen für die Präsentation ihrer Ergebnisse. Wissen wird auf diese Weise flexibler und vom Kontext unabhängiger. Langfristig erlernen die Schüler beim kooperativen Arbeiten die grundlegenden sozialen Kompetenzen, um auch im Team erfolgreich zu arbeiten: sich abzusprechen, sich zu akzeptieren und miteinander zu kooperieren. Fachliches und soziales Lernen werden gleichermaßen gefördert – was auch im zukünftigen Arbeitsleben eine besondere Bedeutung hat.

Weitere Effekte kooperativen Lernens



- Die Schüler entwickeln eine positive Einstellung zum Lerngegenstand.
- Das soziale Klima in der Klasse verbessert sich.
- Die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten wird auf- und ausgebaut.
- Die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit steigt.
- Das Selbstwertgefühl und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme steigen an.
- Lernen wird umso effektiver, je aktiver die Schüler bei der Informationsaufnahme tätig sind. Individuelle Lernstrategien können entwickelt und ausprobiert werden. Neue Informationen müssen mit vorhandenen Informationen in Verbindung gesetzt werden.

Die Reihe „Politik kooperativ“

Kooperative Arbeitsformen werden im Unterricht häufig aus pragmatischen Gründen vernachlässigt: Es herrscht Unsicherheit bei der Umsetzung der Lernmethoden; der Aufwand für das Erstellen eigener Materialien ist hoch.

Die Reihe „Politik kooperativ“ geht genau diese Probleme an und bietet Abhilfe: praxiserprobte Materialien zum schnellen Unterrichtseinsatz mit Hinweisen, wie der Einsatz der Methoden erfolgreich funktioniert. Dabei werden Kernthemen des Lehrplans abgedeckt, die sich optimal für kooperatives Lernen eignen. Die einzelnen Bände bauen aufeinander auf: Bereits verwendete Methoden, mit denen die Schüler schon sicher umgehen können, werden wieder aufgegriffen und mit neuen Methoden kombiniert.

Zur Arbeit mit dem Band

Jedes Thema wird mit einer kooperativen Arbeitsform verknüpft. Die Themen können Einzelstunden oder auch Teil einer Sequenz sein. Im Rahmen jeder Einheit wird der Lehrkraft zunächst die kooperative Lernmethode erläutert und deren Einsatz mit Bezug auf das konkrete Stundenthema begründet. Fachdidaktische Anmerkungen, Tipps und Hinweise zur Durchführung sowie eine Auflistung des benötigten Materials schließen sich an . Entsprechende Kopiervorlagen  werden direkt mitgeliefert. So kann fachlich fundiert, aber trotzdem ganz unkompliziert eine Einheit mit kooperativem Lernen umgesetzt werden.

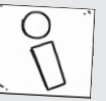
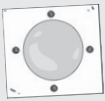
Die im Band verwendeten Methoden werden am Ende des Buches nochmals in kompakten Methodensteckbriefen erklärt und veranschaulicht. Lösungen zu den Arbeitsmaterialien runden den Band ab.

Mit diesen Materialien schaffen Sie erfolgreich eine kooperative Lernkultur, die zum Lernerfolg Ihrer Schüler beiträgt – gerade auch in heterogenen Klassen.

Viel Freude und Erfolg dabei wünscht Ihnen

Julia Hammer

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



Methode

Mithilfe dieser Methode lernen die Jugendlichen ihren eigenen Standpunkt zum Thema zu finden. In den Kleingruppen erhalten auch schüchterne Schüler die Möglichkeit, offen ihre Meinung zu vertreten. Den Schülern werden unterschiedliche Interessen bewusst, da die Einstellung zu Recht und Gerechtigkeit individuell, oftmals gegensätzlich sind. Desweiteren wird ein Prozess angeregt, da sich die Meinung der Schüler bestärken oder durch die verschiedenen Ansichten am Runden Tisch ändern kann. Neben der sozialen und kommunikativen Kompetenz wird somit besonders auch die Selbstkompetenz gefördert.



Hinweise/Tipps

Um eine ruhige Arbeitsphase einzuleiten und die Schüler individuell auf das Thema vorzubereiten, sind die Materialseiten 1 und 2 in halber Klassenstärke zu kopieren. Jeder Schüler hat unterschiedliche Vorstellungen von Bestrafung. Die verschiedenen Meinungen zu Recht und Gerechtigkeit werden hier deutlich.

Sitzen vier Schüler am Runden Tisch, so haben zwei Schüler Materialseite 1 und die anderen beiden Materialseite 2. Die Schüler können ihre Ergebnisse in einer Doppelbesetzung somit ergänzen oder berichtigen. Sollte die Schüleranzahl nicht aufgehen, so ist auch eine Erarbeitung am Runden Tisch mit drei Schülern möglich. Dementsprechend bekommt hier nur ein Schüler Materialseite 1 bzw. 2.

Am Runden Tisch tauschen sich die Schüler über Informationen zum Thema aus. Da dieses Thema womöglich viele Emotionen hervorruft, erinnern Sie die Schüler vorab an die konsequente Einhaltung der Regeln und Redezeit. Der Einsatz eines Symbols wie ein Sprechstein könnte hier hilfreich sein. In Aufgabe 4 sind die verschiedenen Fälle auf Kärtchen aufgeführt. So können die Schüler diese jederzeit neu anordnen und verschieben. Dabei ist eine erste Diskussion erwünscht, da jeder Schüler eine unterschiedliche Strafe für angemessen und gerecht hält. Legen Sie im Klassenzimmer das tatsächliche Strafmaß der Fälle (siehe dazu Lösungsseite) aus. So können die Schüler nach Bearbeitung der Aufgabe 5 ihre Lösungen selbstständig überprüfen. Als Art „Hilfekarte“ kann die Lösung vorab auch als Tipp für Schüler ausgelegt werden, die sich bei der Bearbeitung der Aufgabe 4 unsicher sind.

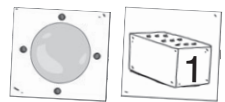
Mit den unterschiedlichen Aussagen am Runden Tisch kann der Schüler seine Meinung überdenken und dementsprechend bei der letzten Aufgabe wiedergeben.

Die Karten mit verschiedenen Fällen können auch im Anschluss weiter verwendet werden. Diese können in den späteren Stunden nochmals aufgegriffen werden. Hat sich ein Schüler inzwischen für ein anderes Strafmaß entschieden? Welche Strafe findet er nun gerecht?



Material

- Materialseiten 1 und 2 jeweils in halber Klassenstärke
- Materialseiten 3 und 4 für jeden Schüler



1 Bilde mit den Buchstaben des Begriffes „BESTRAFUNG“ neue Wörter, die dazu passen und schreibe dazu deine Gedanken auf. *Beispiel für „G“: Gefängnis. Für viele Straftaten muss man ins Gefängnis, um dort seine Strafe absitzen.*

B _____

E _____

S _____

T _____

R _____

A _____

F _____

U _____

N _____

G _____

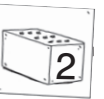
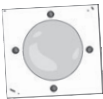
- 2**
- a** Lies dir folgende Informationskarten aufmerksam durch.
 - b** Klappe dann den Text an der gestrichelten Linie um.
 - c** Schreibe das Wichtigste in deinen eigenen Worten auf. Deine Informationen wirst du später beim Runden Tisch deinen Mitschülern vortragen.

Was versteht man unter „Strafe“ und „Strafmaß“?

Eine Bestrafung soll eine abschreckende Funktion erfüllen. Gleichzeitig soll dem Täter bewusst werden, dass er gegen das Recht gehandelt hat. Durch eine Bestrafung kann dem Täter auch geholfen werden mit seiner Schuld zu leben und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglicht werden. Die Art und Höhe der Strafe bezeichnet man auch als Strafmaß.

Was versteht man unter „Strafrecht“?

Man unterscheidet zwischen „richtigem“ (gebotenem, erlaubten) und „unrechtem“ (verbotenem) Verhalten. Im Strafgesetzbuch (StGB) ist nachzulesen, welches Handeln und welche Taten strafbar sind und welche nicht. Die Täter werden dann vor Gericht gestellt und entsprechend bestraft. Das Gericht kann eine Freiheitsstrafe, eine Geldstrafe oder eine Strafe zur Bewährung aussprechen.



1 Bilde mit den Buchstaben des Begriffes „BESTRAFUNG“ neue Wörter, die dazu passen und schreibe dazu deine Gedanken auf. *Beispiel für „G“: Gefängnis. Für viele Straftaten muss man ins Gefängnis, um dort seine Strafe absitzen.*

B _____

E _____

S _____

T _____

R _____

A _____

F _____

U _____

N _____

G _____

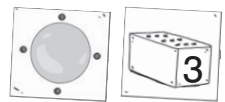
- 2 a Lies dir folgende Informationskarten aufmerksam durch.
- b Klappe dann den Text an der gestrichelten Linie um.
- c Schreibe das Wichtigste in deinen eigenen Worten auf. Deine Informationen wirst du später beim Runden Tisch deinen Mitschülern vortragen.

Was versteht man unter „Freiheitsstrafe“?

Hat man eine Straftat nach dem Strafgesetzbuch begangen, so muss man ins Gefängnis und für die Strafe büßen. Diese Freiheitsstrafe, sofern sie nicht lebenslang ausgesprochen wurde, darf maximal 15 Jahre betragen. Das Wort Gefängnis ist umgangssprachlich, fachsprachlich spricht man von Justizvollzugsanstalt oder Strafvollzugsanstalt.

Was versteht man unter „Bewährung“?

Der Verurteilte bleibt in Freiheit und bekommt somit die Chance zu zeigen, dass er keine weiteren oder ähnlichen Straftaten mehr begeht. Falls der Verurteilte jedoch rückfällig wird und dies nicht einhält, so wird die ausgesprochene Strafe vollzogen.



- 3 Kommt zum Runden Tisch zusammen. Informiert euch im Uhrzeigersinn über eure Themen. Beginnt beispielsweise wie folgt: „Unter „Strafe“ versteht man ...“
- 4 In folgenden verschiedenen Fällen von Straftaten, die sich tatsächlich ereignet haben, sollt ihr eure Meinung zum Ausdruck bringen.
 - a Schneidet die Karten mit den Fällen vorsichtig aus. Ordnet dann die Karten als Pyramide an. Dabei soll der Fall, der innerhalb eurer Gruppe die härteste Strafe verdient, die Spitze ganz oben bilden.

Fall A: U-Bahn

In München wird der 50-jährige Dominik B. von zwei Jugendlichen totgeschlagen, weil er Kinder beschützen wollte, die zuvor von den beiden bedroht wurden.

Fall B: Professor

Ein Professor aus Ostdeutschland klatzte aus einer Bibliothek der Universität historische Bücher, die er dann weiterverkaufte.

Fall C: Fotografie

Melanie K. wollte etwas über Ebay verkaufen. Sie benutzte hierfür ein Foto aus dem Internet. Melanie verletzte damit das Urheberrecht, weil sie das Foto nicht selbst gemacht hat und das Foto ohne Erlaubnis einstellte.

Fall D: Gewalt

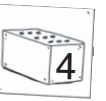
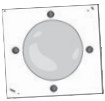
K. S. hatte sexuellen Verkehr mit einem Mädchen unter Anwendung von Gewalt. Er bereut vor Gericht seine Tat.

Fall E: Ausländerfeindlichkeit

Zwei Jugendliche im Alter von 17 Jahren beteiligten sich an einer Demonstration und riefen „Ausländer raus“.

- b Ist es leichtgefallen, euch zu einigen, wer das höchste Strafmaß bekommen soll? Begründet kurz.
- c Welche Strafe wird die Person in diesem Fall wohl bekommen? Was findet ihr gerecht? Diskutiert kurz und notiert euer Ergebnis.

- d Sucht euch einen anderen Fall aus. Entscheidet, welches Strafmaß ihr hier für gerecht haltet.



5 Dies ist das jeweilige Urteil der Richter.

a Ordnet das Strafmaß dem entsprechenden Fall auf den Karten zu.

Fall : Eine Geldstrafe von über 3.000 Euro.

Fall : Eine Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren, allerhöchstens 4 Jahren.

Fall : Der Mittäter wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu sieben Jahren, der Haupttäter zu neun Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Der Mittäter kommt zwei Jahre früher aus dem Gefängnis.

Fall : Der Schaden betrug rund 250.000 Euro. Bewährungsstrafe von einem Jahr und 6 Monaten.

Fall : Eine Woche Jugendarrest und gemeinnützige Arbeit von 20 bis 50 Stunden. Diese Arbeit erfolgt beispielsweise im Krankenhaus, Altersheim oder bei Naturschutzorganisationen.

b Vergleicht mit der Lösung. Welches Urteil überrascht euch und warum?

c Entscheidet euch für einen Fall und dreht die anderen Karten um. Wie denkt ihr über die Straftat und das jeweilige Urteil? Begründet eure Meinung und geht im Uhrzeigersinn vor. Geht dabei auch kurz auf die Meinung eures Vorredners ein.

6 Du hast von einem Fall erfahren, bei dem der 14-jährige A. L. seine Mitschüler über Jahre hinweg bestohlen hat. Der Gesamtwert liegt bei mehr als 2.000 Euro.

a Für welches gerechte Strafmaß entscheidest du bei A. L.?

Dies ist die Aussage eines Anwaltes, der den Jugendlichen A. L. vor Gericht verteidigt hat:

Fällt ein Gericht ein Urteil, regen sich die Leute auf und jeder hält eine andere Strafe für gerecht. Dabei haben die meisten weder Jura studiert noch die Akten über die Täter gelesen. A. L. ist nicht vorbestraft. Er hat keine Hobbys. Nach eigener Aussage handelte er aus Langeweile. Um Anerkennung innerhalb des Freundeskreises zu erlangen, zeigte er sich immer wieder mit neuen Gegenständen (gestohlene Sachen der Mitschüler), unter anderem Handys, Markenbekleidung, Schmuck. Der Jugendliche bereut die Tat sehr.

b Was hat sich an deinem Strafmaß geändert, nachdem du die Aktennotiz gelesen hast?

Sind keine Lösungen angegeben, so handelt es sich um offene, individuelle Lösungen. Zu manchen Aufgaben gibt es Lösungsvorschläge.

Seite 6:

5

Fall A: Der Mittäter wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu sieben Jahren, der Haupttäter zu neun Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Der Mittäter kommt also zwei Jahre früher aus dem Gefängnis.

Fall B: Der Schaden betrug rund 250.000 Euro. Bewährungsstrafe von einem Jahr und 6 Monaten.

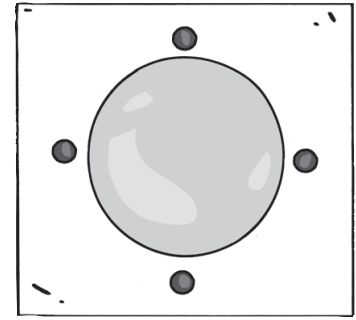
Fall C: Eine Geldstrafe von über 3.000 Euro.

Fall D: Eine Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren, allerhöchstens 4 Jahren.

Fall E: Eine Woche Jugendarrest und gemeinnützige Arbeit von 20 bis 50 Stunden. Diese Arbeit erfolgt beispielsweise im Krankenhaus, Altersheim oder bei Naturschutzorganisationen.

Download
zur Ansicht

Runder Tisch



Ziele

- Die Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig.
- Sie kontrollieren eigenständig die Ergebnisse ihrer Mitschüler und formulieren Lösungsvorschläge.
- Individuelle Lernschwächen werden erkennbar.
- Die Teamfähigkeit wird geschult.
- Die kommunikative und soziale Kompetenz wird gefördert.
- Verschiedene Lösungsmöglichkeiten werden erläutert und abgeglichen.

Voraussetzungen

- Die Schüler sind in der Lage zusammenzuarbeiten und zeigen Bereitschaft, einander zu helfen.
- Die Schüler können eigenständig mit notwendigen (dem Fach entsprechenden) Hilfsmitteln umgehen und diese evtl. zur Problemlösung nutzen.
- Es herrscht eine ruhige und ausgeglichene Klassenatmosphäre.

Vorgehensweise

4–5 Schüler sitzen an einem Gruppentisch. Jeder erhält von der Lehrkraft ein Blatt mit Aufgaben oder Fragen und löst/antwortet diese in Einzelarbeit. Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit werden die Blätter im Uhrzeigersinn weitergereicht. Der Nächste liest den ihm vorliegenden Text und kontrolliert/erweitert/korrigiert diesen oder schreibt Bearbeitungshinweise an den Rand.

Der nächste Schüler kann nun wahlweise auf das ursprünglich Geschriebene oder auf die neuen Vorschläge reagieren.

Diese Vorgehensweise wird wiederholt bis der eigene Text wieder angekommen ist.

Der Schreiber kann nun seine Ergebnisse mit den Hinweisen der Mitschüler abgleichen und eventuell Strategien übernehmen oder anpassen oder bei anhaltenden Lernschwierigkeiten die entsprechenden Lernpartner um tiefergehende Erläuterungen bitten.

Hinweise/Tipps zur Durchführung

Diese Methode lässt sich auf viele unterschiedliche Arten und Weisen einsetzen:

- **arbeitsgleich:** Die Schüler können schneller und gezielter auf bereits Geschriebenes reagieren, weil sie sich in der eigenen Arbeitsphase mit dem gleichen Lerngegenstand auseinandergesetzt haben.
- **arbeitsteilig:** Die Schüler benötigen mehr Zeit, um sich auf die Vorgaben einzulassen. Das Unterrichtsthema kann aber breiter gefächert angeboten werden
- **zur Ideenfindung:** Die Methode ähnelt dann dem Schreibgespräch: Der erste notiert seine Ideen und Gedanken, der nächste äußert sich dazu usw.

Download
zur Ansicht

Impressum

© 2015 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Julia Hammer
Illustrationen: Thorsten Trantow
Umschlaggrafik: © Kristina Afanasyeva – Fotolia, © alexghidan89 – Fotolia

www.auer-verlag.de